Integriertes Feuermanagement:
Neue Wege im Wald- und Naturschutz

Kontrolliertes Brennen als Maßnahme zur Pflege von großen Heideflächen

Lothar Schmid
Leiter, Abteilung Naturschutz
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst,
vertreten durch Alexander Held
Working on Fire und European Forest Institute (EFI)

Bundesforst

Kontrolliertes Brennen als geeignete Maßnahme zur Pflege von großen Heideflächen….
oder…….
Joint-Venture von Natur- und Zivilschutz?

Bundesforst – Natur in guten Händen

Hintergrund

Viel Fläche: 480.000 – 570 000 ha

Viel Naturschutz: ca. 70% der Fläche
- NATURA 2000 - FFH, SPA, NSG,….Erhaltungsgebot!

Viel Risiko / Altlasten:
- UXO
- Wildfeuer

Ansatz:

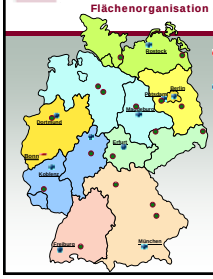
Eigene Kompetenzen schaffen – 20 Brennteams ausbilden, ausrüsten, trainieren, fortbilden, austauschen

Aufteilung nach Flächenart

ca. 61 % Wald

ca. 39 % Freigelände

Flächenorganisation der BImA



- **Zentrale Bonn**
- **Hauptstellen der Direktionen:**

Rostock	Berlin
Potsdam	Magdeburg
Erfurt	Dortmund
Koblenz	Freiburg
München	

- **Bundesforstbetriebe (BFB)**

Trave	Vorpommern-Strelitz
Niedersachsen	Lüneburger Heide
Mittelelbe	Nördl. Sachsen-Anhalt
Westbrandenburg	Havel-Oder-Spree
Rhein-Weser	Thüringen-Erzgebirge
Lausitz	Rhein-Mosel
Schwarzenborn	Reußenberg
Grafenwöhr	Hohenfels
Heuberg	

Auf militärischen Übungsplätzen kann Beschuss im Rahmen des Übungsbetriebs Feuer auslösen

Flora und Fauna sind gut an Brände angepasst und profitieren davon

Nach Aufgabe der militärischen Nutzung werden Brände (und andere Störungen) sehr selten

Ohne Pflege entwickeln sich solche Flächen langsam hin zum Wald

Die Heide überaltert…
… und kann durch kontrolliertes Brennen effektiv und fachgerecht verjüngt werden

Der Winter ist zum Brennen die Jahreszeit der Wahl, da die Fauna besonders wenig Schaden nimmt und die Heide im Frühjahr wieder vital austreibt.

Bundesforst hat geschulte Brennteams, die die Technik des kontrollierten Brennens beherrschen

Sicherheit wird groß geschrieben – die Feuerwehr nimmt immer teil

Vorbereitungen für das Brennen – Befüllen der Rückenspritzen mit Wasser

Befüllen der Feuerkanne

Mit Feuerpatschen und Rückenspritzen zur Kontrolle des Feuers ausgerüstet

Ein Sicherheitsstreifen zur Abgrenzung der Brennfläche wird befeuchtet

Entzünden des Feuers mit der Feuerkanne

Brennen eines „schwarzen“
Sicherheitsstreifens

Ständige Kontrolle des
Brandgeschehens

Kleine Mengen Wasser
reichen aus, das Feuer zu
kontrollieren

Typisches Flankenfeuer.

Im Vergleich zu anderen
Pflegemethoden
ist das Brennen schnell und
vergleichsweise kostengünstig

Kleinere Bäume verbrennen so schnell, dass sich der Boden nur wenig erhitzt

Kaum ist der Brand über die Fläche gegangen, erkaltet der Boden wieder

Gehölze, hier eine Birke, leiden hingegen so unter der Hitze, dass sie im nächsten Frühjahr nicht wieder austreiben

Durch das Feuer entsteht eine kleinteilige Mosaikstruktur aus gebrannten und nicht gebrannten Flächen

Was direkt nach dem Brand wie abgestorben aussieht…

…erwacht sehr schnell wieder zum Leben. Vögel nehmen kurz nach dem Brennen den Raum wieder in Besitz – hier eine Feldlerche

Auch die Insekten sind schnell wieder da – zum Beispiel die blauflüglige Ödlandschrecke

Im Frühjahr treibt zunächst die Heide auf der nicht gebrannten Fläche wieder aus

Dann erwacht auch die Brennfläche zum Leben

Heide im Frühsommer ein Jahr nach dem Brand

Sommeraspekt ein Jahr nach dem Brand

Die Birken sind abgestorben, die Heide steht in voller Blüte

Bundesforst – Natur in guten Händen

Zusammenfassung

Bundesforst hat eigene kompetente Brenn-Teams

Bundesforst hat Feuer-Kooperationen

Ziel: Einsatz für Naturschutz-Feuer

Effekt: Kompetenter Umgang mit Feuer….nicht nur im Naturschutz!

Ausblick:
• Einsatz in unterstützender Funktion bei Wildfeuern. Feuerwehren können entlastet werden und Waldbrandeinsätze werden sicherer und effizienter.
• Naturschutz Feuer können präventiv wirken!

Naturschutz und Zivilschutz können sich gegenseitig Gutes tun!!

Wood Industry Summit
Access to Resources and Technology

LIGNA

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

DiBuKa

WORKING ON FIRE

Bundesforst